1008 | 18.09.2025

MännerMail

Liebenzeller Gemeinschaftsverband
gemeinsam glauben leben

CHRISTUS IM FRACK – ODER DIE MACHT DER BIBEL

IMPULS

Das Moskauer Staatstheater brachte die Uraufführung der Posse »Christus im Frack«. Folgende Szene hat sich nach Augenzeugenberichten abgespielt: Auf der Bühne stand ein Altar. Er glich eher einer Bar. Wein- und Schnapsflaschen waren in Form eines Kreuzes aufeinandergeschichtet.

Dann betritt der Schauspieler Alexander Rostowzew in der Rolle des Jesus Christus die Bühne. In der Hand hält er die Bibel. Aus ihr soll er die ersten zwei Seligpreisungen der Bergpredigt vorlesen, dann das Buch wegschleudern und ausrufen: »Reicht mir Frack und Zylinder.«

Aber es kommt anders. Rostowzew liest würdig und laut: »Selig sind die Armen im Geist, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.«

Hielte er sich an seine Rolle, müsste er jetzt das Buch wegwerfen. Stattdessen liest er weiter: »Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.«

Rostowzew schweigt plötzlich. Das Publikum spürt eine tiefe Bewegung in ihm, die sicher nicht seiner Rolle entspricht. Jeder hält den Atem an. Grabesstille herrscht im Haus. Nach einer unheimlichen Spannung liest der Schauspieler weiter: »Selig sind, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.« Voller Ergiffenheit liest er schließlich von jenen, die selig sind, weil sie um des Namens Jesu willen Verfolgung erleiden.

Im großen Saal des Moskauer Staatstheaters herrscht atemlose Stille.

Niemand protestiert. Alle horchen gespannt und warten, was nun wohl geschehen würde. Das Ende der Szene ist ebenso überraschend wie ihr Beginn: Rostowzew bricht in den erschütternden Ruf aus: »Herr, gedenke meiner, wenn du in deinem Reich sein wirst!“

Das Stück kam nicht mehr zur Aufführung. Und Rostowzew war nach jenem Premierenabend für immer verschwunden.

(Axel Kühner: „Hoffen wir das Beste“ © 1997 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, 9. Auflage 2016)

Eines wird bei dieser Geschichte deutlich, die Worte der Bibel haben eine ungeheure Macht. Ja, die Worte Jesu haben Macht. Sie haben die Macht, auch in scheinbar ausweglosen Situationen ein Menschenleben zu ergreifen und zu verändern.

Jesu Worte lassen sich zwar unterdrücken, aber sie können nicht zerstört werden. Denn seine Worte sind fest in der Wirklichkeit Gottes verankert. Sie haben schöpferische Macht. Sie machen nicht kaputt, sondern sie eröffnen ein neues Leben, ein Leben mit Ewigkeitswert. Die Bibel ist immer noch aktuell und kraftvoll. Es lohnt sich täglich in ihr zu lesen.

Zitat aus der Bibel

Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam.

Hebräer 4,12

VERANSTALTUNGSTIPP

Männeraktionstag im Monbachtal am Samstag, 27.09.2025.

Infos hier:
www.liebenzell.org/maenneraktionstag

Danke... Impuls: Günter Baumann, Bad Mergentheim
Bildrechte: über Adobe.Stock

DAS KLEINGEDRUCKTE

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn über www.lgv.org bestellt haben. Sollten Sie den Newsletter abbestellen oder Ihre Bezugsdaten ändern wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: maennermail@lgv.org – Betreff: Austragung Newsletter. Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die Männermail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (LGV | MännerMail) und des Internetlinks (maennermail.lgv.org) zitiert werden.

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter maennermail.lgv.org

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter | Grafik: Christian Käfferlein)